



[www.osnabruecker-friedensinitiative.de](http://www.osnabruecker-friedensinitiative.de)

Abs.: OFRI c/o Th. Müller, Voxtruper Str. 69, 49082 Osnabrück

Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI)  
c/o Th. Müller  
Voxtruper Str. 69  
49082 Osnabrück  
Telefon (0541) 49194

[th.mueller@osnanet.de](mailto:th.mueller@osnanet.de)

Osnabrück, 14.4.2018

## **Krieg ist kein Mittel zum Frieden Zur aktuellen Situation im Mittleren Osten**

Es geht bei der aktuellen Situation speziell jetzt in Syrien, aber auch allgemein im gesamten Mittleren Osten nicht um Völkerrecht, Chemiewaffen etc., die Zivilbevölkerung oder sonstige „Werte“ - auch wenn uns Politiker und viele Medien immer wieder versuchen dies weiszumachen.

Wenn es in Syrien wirklich um Chemiewaffen ginge, wieso hat dann die USA im UN-Sicherheitsrat den Einsatz der Fachleute der OPCW (Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons) verhindert – obwohl diese die international zuständige Organisation ist? Es werden noch nicht einmal die Ergebnisse der jetzt auf Einladung von Syrien (!!!) vor Ort untersuchenden Fachleute der OPCW abgewartet.

Es geht auch nicht um Völkerrecht. Für die Mächtigen, USA, Russland etc. diene das Völkerrecht im Wesentlichen zum Machterhalt und zur Machtdurchsetzung gegenüber anderen, meist Schwächeren. Wenn es um eigene Interessen ging, dann war Völkerrecht eher hinderlich, siehe Krim, Irak, Libyen und eben jetzt Syrien.

Es geht nicht um die Zivilbevölkerung. Die USA, England und Frankreich interessieren sich herzlich wenig für die zig-tausendfachen Hunger- und Kriegstoten im Jemen, für die ihr Verbündeter Saudi-Arabien verantwortliche ist. Ganz im Gegenteil, Saudi-Arabien wird - einschließlich von Deutschland - ständig weiter mit Waffen zur Kriegsführung und Hungerblockade ausgestattet. Zivile Tote gibt es in Afghanistan, im Irak, in Syrien etc. immer nur bei Angriffen der „Gegenseite“.

### **Worum geht es tatsächlich? Es geht um MACHT!**

Als der IS und islamistische Terrorgruppen den Nahen und Mittleren Osten bedrohten und damit vor allen Dingen auch den US-gestützten Irak und eine zunehmende islamistische Terrorgefahr in Europa und dem Westen entstand, da wurde massiv gegen diese Bedrohung militärisch interveniert. Anti-IS-Gruppierungen, wie kurdische Kämpfer etc. wurden mit Waffen ausgestattet, westliche Luftwaffen griffen ein und westliche Soldaten agierten als „Militärberater“ vor Ort. Als dann aber das Assad-Regime mit ebenso massiver russischer und iranischer Unterstützung die syrischen Islamisten endgültig zurückdrängte und weitestgehend besiegte und somit die eigene Macht wieder stabilisierte und ausbaute, mutierten für die westlichen Mächte plötzlich die Islamisten wieder zu Rebellen gegen das

Assad-Regime. Diese „Freunde des Westens“ mussten jetzt verteidigt und moralisch unterstützt werden. Wenn es also darum geht, einen Machtzuwachs der Allianz aus Assad-Regime, Iran und Russland zu verhindern, dann sind auch hier in diesem Machtspiel alle Feinde der Gegenseite wieder die eigenen Freunde. Islamistische Terroristen sind plötzlich für die USA, Frankreich, England und ihre sonstigen Verbündeten – bis hin zur Bundesrepublik Deutschland - nur noch „Rebellen gegen das Assad-Regime“. Und die Bundesregierung selbst? Man beteiligt sich zwar nicht an direkten militärischen Interventionen, doch werden diese ausdrücklich begrüßt und gerechtfertigt.

Das Leiden der Zivilbevölkerung spielt in diesem Machtkampf wieder einmal nur insofern eine Rolle, als es für die eigenen Machtinteressen instrumentalisiert werden kann.

Und darum geht es jetzt nicht um Zivilisten, nicht um Völkerrecht oder andere hehre Werte, sondern darum, den eigenen Macht- und Einflussverlust in einer Region zu verhindern. Nach dem selben Muster agieren dort auch Israel, Saudi-Arabien oder die Türkei. Wen interessiert jetzt z.B. noch die kurdische Zivilbevölkerung? Die ursprüngliche zivile syrische Opposition und ihre Interessen und Beweggründe spielen jetzt letztlich nur noch als Alibi und Deckmäntelchen für externe Akteure eine Rolle.

### **Und was können wir hier in Deutschland tun, fordern?**

- **Sofortiger Stopp aller Rüstungsexporte aus Deutschland, egal in welches Land.**
- **Kein Einstieg in einen Nato-Bündnis-Fall, keine deutsche Unterstützung oder Beteiligung an Militärinterventionen.**
- **Bedingungslose Aufnahme aller Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, Bereitstellung von Evakuierungskapazitäten für Flüchtlinge aus Syrien und dem Jemen.**

An dieser Stelle wird sich zeigen, ob die deutsche Politik und Deutschland wirklich bereit sind, etwas für die Zivilbevölkerung in dem syrischen oder jemenitischen Kriegsgebiet zu tun, oder ob es sich nur um hohles moralisches Lamentieren handelt.